

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

die Osterzeit ist eine herrliche Zeit. Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf und das neue Leben erblüht vor unseren Augen.

Wenn wir mit offenen Augen die Natur betrachten, kommt uns unwillkürlich eine Ahnung davon, was Auferstehung bedeuten kann.

Aber haben sie schon mal darüber nachgedacht, dass wir in der glücklichen Lage sind, unseren Auferstehungsglauben in der Natur betrachten zu können, weil wir auf der nördlichen Halbkugel unserer Erde wohnen?

Auf der südlichen Hemisphäre ist jetzt Herbst und in der Natur beginnt alles abzusterben. Die Naturerfahrung steht für diese Menschen im Gegensatz zum Glauben an die Auferstehung Jesu, der uns neues Leben verheißt.

Aber vielleicht hilft den Menschen auf der Südhalbkugel dieser Kontrast für ihren Glauben, der dann umso mehr eine geistliche Erfahrung sein muss. Interessanterweise ist die katholische Kirche in den Ländern des Südens im Wachsen. Also muss das

Kirchenwachstum noch andere entscheidende Gründe haben. Gerade weil die Natur in dieser Jahreszeit mehr vom Tod als von der Auferstehung spricht, erhoffen sich Menschen das neue Leben nur vom Glauben an Gott, an Jesus, der wider alle Vernunft dem tödlichen Prinzip der Natur getrotzt hat.

Vielleicht können manche Menschen bei uns durch den schönen Anblick der Natur, der Farben der Blumen und Blüten die depressiven Stimmungsschwankungen etwas vergessen. Aber auf Dauer ist es der auferstandene Jesus, der Licht und Freude in unser Dasein bringt.

Diesen Jesus können und müssen wir zu den Menschen bringen. Mit jedem Geschenk, nicht nur zu Ostern, können wir den Menschen ein Osterlicht in ihrer Seele aufstrahlen lassen.

So können wir das Glück, dass uns die Natur bereitet, weiter schenken.

Die Ostertage bereiten uns viel Freizeit, freie Tage, die wir für österliche Begegnungen nutzen können. Die Osterbotschaft haben die Jünger damals nicht aus der Natur abgelesen, sondern sie wurde ihnen von Frauen überbracht, die als erste eine Erfahrung mit dem Auferstandenen gemacht haben.

Wir können uns also überlegen, welche Erfahrung die Menschen in unserem Umfeld brauchen, um offen zu sein für eine Begegnung mit Jesus.

Unser Auftrag ist es, Botschafter der Auferstehung zu sein für die Menschen von heute. Die Osterbotschafter sind überall sehr willkommen und finden offene Türen.

Der auferstandene Jesus lebt unter uns, wenn wir eine Begegnung mit ihm suchen. Eine Begegnung mit IHM verändert unser Leben.